

# Zur Rotmainquelle

Eine Wanderung für Natur-, aber auch Bierliebhaber

**R 3** Schnabelwaid ▶ Lindenhardt ▶ Weiglathal ▶ Rotmainquelle ▶ Creußen **R 3**

27



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

## Zur Rotmainquelle

Entfernung: ca. 22,5 km, Dauer: ca. 6 Std.

### Höhenprofil



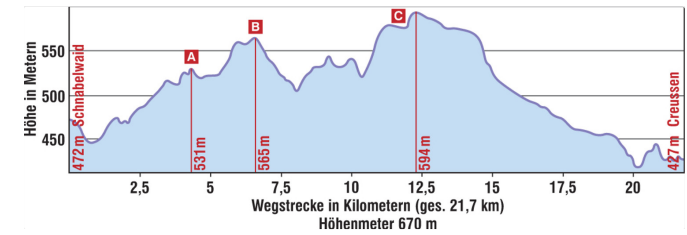
### Vorwort

Die ausgiebige Tagestour führt im ersten Abschnitt durch die nahezu unberührte Hügellandschaft vor den Ausläufern des Fichtelgebirges. Bis Lindenhardt nicht markiert, vertrauen wir dann auf das „Seidla“ des Bierquellenwanderweges, das uns zu den beiden Privatbrauereien Kürzdörfer und „Zum Fichta“ begleitet. Nach der Hälfte der Strecke übernimmt der Fränkische Gebirgsweg über die Rotmainquelle – weiter zunächst durch schattige, naturbelassene Wälder – die Führung. Der letzte Abschnitt im freien Gelände eröffnet dann Ausblicke bis zum Rauhen Kulm und zum Fichtelgebirge mit Ochsenkopf und Schneeberg, bevor es hinein nach Creußen mit seiner historischen Altstadt geht. Da es ab Weiglathal bis Creußen keine Einkehrmöglichkeit mehr gibt, empfiehlt es sich, hier ausreichend Proviant mitzuführen. Wegen einiger anfangs grasiger Passagen sind lange Wanderhosen ratsam.

### Karte



**Karte** am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.



Höhenprofil "Zur Rotmainquelle" (VGN © VGN GmbH)

### Wegbeschreibung

Vom Bahnhof in **Schnabelwaid RE 30** aus starten wir die Tageswanderung, gehen rechts am alten, nicht mehr besetzten Bahnhofsgebäude vorbei und weiter halbrechts ohne Wegezeichen in die Siedlungsstraße, die gleich eine Kurve nach rechts macht. Diese mündet bei den Hausnummern 32 und 39 in die Bahnhofstraße, hier links abwärts bis zur **B 2**, die wir an der Fußgängerampel überqueren.

Richtung Ortsmitte bleibt, vorbei an der Bushaltestelle, die Richtung auch bei der nächsten Kreuzung, links die Kirche, geradeaus. Mäßig bergan dem Radweg-Hinweisschild (Richtung Lindenhardt: 4,6 km) in Richtung Ortsausgang folgend, heißt es dann kurz davor rechts in die Ringstraße abbiegen.

Geradewegs wandern wir dann in einem Wiesenweg weiter auf einen Strommasten zu. Weiter draußen in den anschließenden Flurbereinigungsweg links und dort, wo der Weg in einem Linksbogen übergeht, rechts auf dem gepflasterten Weg bis zum Wald hin. Im Bogen leicht bergan stets am Waldrand bleibend, laufen wir auf bald geschottertem Untergrund im Rechtsbogen bis zu einem Querweg, dort nach links einschwenken.

Vor uns sind bereits die ersten Häuser von Schmellenhof erkennbar. Nach einem Linksbogen, immer noch am Rand des hier mit Obststauden und Kirschbäumen durchsetzten Waldes entlang, durchqueren wir nach einer kleinen Holzscheune auf der rechten Seite bald die vor uns liegende Waldzunge (km 3,2).

Dahinter stoßen wir nach der Hochspannung (Mast 96/11) in einem Linksbogen auf ein Sträßchen, in dem es nach rechts – immer noch unmarkiert – weitergeht. Von links nach rechts liegen oberhalb die Weiler Schmellenhof, Gößmannsreuth und Arnoldsreuth. Gute 400 m

schnurgerade auf dieser Fahrstraße gilt es bei den Durchlässen der Heckenreihe rechts des Weges einmal den Blick bis hin zum Horizont zu richten: Bei passender Sicht ist dabei der Ochsenkopf mit seinem Sendemast zu sehen.

Den Abzweig nach rechts (u. a.: Schild 3,5 t) beachten wir nicht, sondern bleiben geradeaus bis zur nächsten Abzweigung, der wir nach links leicht den Hang hinauf folgen. Unmittelbar nach einer Baum- und Heckenreihe nun rechts in den grasigen Weg abbiegen und auf den Waldrand zu. **Achtung:** Bei der Wegegabelung gleich im Wald wählen wir den rechten Abzweig. Zunächst geringfügig bergab, zieht sich der oft mit Grasbüscheln überzogene Weg, begleitet von etlichen Jägerständen, anfangs quer zum Hang durch den lichten „Steggerlaswald“.

Nach einem kleinen Einknick überspannen die Äste der Eichen mehrmals den mitunter zum Pfad werdenden Weg. Mit Rot bemalten Ringen gekennzeichnete Baumstämme und der ein oder andere Grenzstein beidseits dienen durchaus auch als Orientierungshilfe, genauso wie eine dichte Neubepflanzung linker Hand. Danach im Rechtsschwenk kurz abwärts, dann gleich wieder hoch, wird der Weg jetzt breiter und führt allmählich aus dem Waldstück hinaus.

Den Querweg nach links wandern wir sogleich weiter im Rechtsbogen am Waldrand entlang aufwärts, oben **Lindenhardt**, hinter zwei kleineren Weihern, schon im Visier. Auf dem kleinen Sträßchen erneut links halten, durch einen schmalen Waldgürtel und im Rechts-, dann Linksbogen hoch zum Ortsrand. Ein Blick zurück zeigt uns die Ausläufer des Fichtelgebirges.



Im Wald vor Lindenhardt (VGN © VGN GmbH)

Rechts (**Radweg BT 11**) nun auf der Schnabelwaider Straße bis zu einer Kreuzung und geradeaus in die Brauhausgasse. Rechts die ersten gelb-schwarzen Hinweisschilder zur Rotmain-Quelle – aber

auch die zum Brauerei-Landgasthof Kürzdörfer. Bei der anschließend von links kommenden Straße endlich jede Menge Wegezeichen (km 6,5).

Hier bietet sich nach links – in die Straße auf den alten Gasthof zu – ein Abstecher zur Kirche und ein Rundgang im schönen Innenhof an. Den Schlüssel der St.-Michaels-Kirche, mit seinem bekannten Grünwald\*-Altar erhalten Sie vom Pfarramt Lindenhardt (Tel. 09246 263). (Stand: 8/2010)

#### \* Matthias Grünewald

(geb. um 1475/1480 in Würzburg; † 31. August 1528 in Halle an der Saale) Der Maler und Grafiker gilt als großer, bedeutender deutscher Vertreter der Renaissance.

Nur noch wenige Meter sind es geradeaus zum Gasthof im neuen Holzblockhaus (Eingang links zwischen den Gebäuden auf der Rückseite – die alten Kelleranlagen werden nur noch zu bestimmten Festen genutzt).



Nach einer ersten Rast speichern wir nach dem Gasthof nach links das „Seidla“ des Bierquellenwanderweges bis nach Weiglathal in unserem Gedächtnis ab. Ihm nach geht es am Friedhof vorbei aus Lindenhardt hinaus, danach geradewegs über die anschließende Kreuzung (Infotafel) Richtung Rotmainquelle abwärts.

Nur wenige Meter begleitet uns auch der Pegnitz-Radweg (**BT 11**), dann führt unser gut gekennzeichnete Weg links in den Wald hinein (landund forstwirtschaftlicher Verkehr frei). Auf dem zweispurig geschotterten Forstweg fällt gleich links eine mächtige Fichte mit „integriertem Hochsitz“ ins Auge, bis der abwärts verlaufende Weg abrupt zu enden scheint – aber keine Bange ...

Nach rechts deuten die „Bierwegezeichen“, leiten uns auf einem Wiesenweg am Waldrand entlang, nach einem Gebäude links in den Wald hinein und über einen kleinen Wassergraben (zu den Sieben Brunnlein). Der angenehm abwärtsführende Waldpfad trifft auf einen breiten Schotterweg, hier rechts weiter. In einem lichterem Waldstreifen überschreiten wir 20 m nach einer Gabelung, bei der wir uns geradeaus halten, die hier noch als kleiner Bach durchfließende Fichtenohe, den eigentlichen Quellfluss der Pegnitz, und erreichen nach 800 m auf ansteigendem Weg ein Wegedreieck.

Für den Abstecher zur Einkehr in **Weiglathal** müssen wir 1,1 km investieren, die sich aber lohnen, denn bis Creußen sind es noch gute 10 km ohne Einkehrmöglichkeit.

Nach links gibt also die „Seidla-Markierung“ die Richtung vor\*\* – der wir auch in Weiglathal an einem Pferdehof, an zwei schmuck restaurierten alten Häusern vorbei auf der örtlichen Hauptstraße – am Ende leicht ansteigend – bis zum Ortsende hinauffolgen. Die zweite Einkehrmöglichkeit bereits vor Augen.

Auf diesem Weg zurück, übernimmt der  Fränkische Gebirgsweg als Hauptwegezeichen die Führung bis nach Creußen (10 km). Geradewegs am bekannten Wegedreieck entlang, folgt eine lang gezogene Abwärtspassage, dann ein Rechtsbogen – ein zweites Mal queren wir in einer S-Kurve die Fichtenohe. Nach 40 m eine Wegegabel – wir bleiben am rechten Hauptweg bis zu einer erneuten Wegeteilung nach ca. 100 m. Dieses Mal folgen wir mit dem Zeichen des  aber den linken Abzweig. Erst mäßig, nach 200 m aber „mal so richtig hinauf“ bis zu einer Kreuzung.



Ein Holzwegweiser mit sechs Wegezeichen gibt die Richtung nach links vor. Lassen Sie sich nicht durch die Länge der Forststraße verleiten: Nach bereits 400 m führt ein Abzweig nach rechts in den Wald hinein, vorbei an der Andreas-Birkner-Hütte. Er endet nach einer mit Gras überzogenen Passage in einer Kehre. Zweimal kurz nach rechts und wir stehen – von hier aus nicht markiert – schon oberhalb der **Rotmainquelle** mit 2 Rastplätzen und Infotafeln.

\*\* Der direkte Weg zur Rotmainquelle führt nach rechts: Wanderer, die nach Weiglathal abzweigen, kommen hierher wieder zurück.

## DIE ROTMAINQUELLE

Der Rote Main, der wasserärmere der beiden Quellflüsse des Mains, entspringt rund zehn Kilometer südlich von Bayreuth bei Hörlasreuth (Creußen) im Lindenhardt Forst auf einer Höhe von 581 m ü. NN.

Die Quelle wurde 1907 in Stein gefasst, das Wasser fließt über ein schmales Rohr ab und zunächst in südöstlicher Richtung, bevor es nach Nordosten abbiegt und Creußen durchquert. Von dort aus zieht der Fluss ziemlich genau nach Norden und knickt hinter der Eremitage nach Westen ab, fließt dann durch Bayreuth und vereinigt sich nach 55 km südlich von Kulmbach mit dem Weißen Main.

Zurück zum Hauptweg schwenken wir nach rechts, der Fränkische Gebirgsweg  bleibt wie gehabt, neben dem Jakobsweg und dem , unser Bezugspunkt. Ein schöner Pfad schlängelt sich durch den Wald, hoch gewachsene Farne bedecken den Waldboden. Bald treffen wir auf einen breiten Forstweg. Hier nach rechts und gleich darauf nach 100 m erneut rechts ab. Auf einer Art Kamm wandern wir – von hier aus fast nur noch abwärts – Richtung Creußen, wo sich der Wald zunächst rechts, dann auch links des Weges kurzzeitig öffnet.

Wieder im Wald laden je nach Jahreszeit Heidelbeersträucher hier auf beiden Seiten zum Abernten ein. Unser ruhiger, beschaulicher Weg führt in der sanften Hügellandschaft dann auf einmal steiler abwärts, nimmt von rechts einen weiteren Waldweg auf und mündet letztlich in einem Teersträßchen. Nur kurz 60 m rechts, dann wieder links ab durch ein kurzes Waldstück, bis wir erneut auf ein Teersträßchen stoßen. Dieses Mal der Beschilderung nach links, um nach 120 m – beim Rechtsbogen – geradeaus auf dem Flurbereinigungsweg weiterzuwandern.


Endlich eröffnen sich Ausblicke, z. B. von rechts nach links zurück zu den anfangs beschriebenen Dörfern: schräg rechts zum markanten Rauhen Kulm, den ersten Häusern von Creußen und nach jedem Schritt hinter dem Waldrand auch hin zum Fichtelgebirge – der Sendemast auf dem Ochsenkopf als Blickfang. Schnurgerade weiter bietet sich nach den Wiesen, dann an einem Waldstück linker Hand vorüber, in einer Baumgruppe eine nette Rastmöglichkeit. Zeit zu einer kleinen Verschnaufpause.



Rast mit Blick zum Ochsenkopf (VGN © VGN GmbH)

Geradewegs, leider noch ein Stück auf Asphalt abwärts, dann links wenige Meter auf der Straße, heißt es: rechts ab auf eine frei stehende Baumgruppe zu. Während sich der Ochsenkopf langsam verabschiedet, spitzt unterhalb schon der graue Kirchturm der Creußener Stadtpfarrkirche St. Jakobus zwischen den Bäumen durch.

Den anschließenden Rechtsbogen folgen wir nicht, sondern halten geradeaus auf den Wald zu, durchqueren nach rechts ein erstes Waldstück und halten uns nach einer Waldwiese links. Dahinter schräg nach links innerhalb der Bäume weiter bis zu einem Querweg. Dort nach rechts, davor genau auf die Beschilderung achtend, verlassen wir nach einem kurzen Anstieg den Wald und biegen nach 300 m links in den Wiesenweg ab.

Die Wegezeichen befinden sich hier am Boden – dominant das . An den ersten neuen Häusern der Stadt **Creußen** vorbei, weiter abwärts ist rechts vor uns schon der historische Stadtkern um die Kirche sichtbar. Vor dem Parkplatz für Lehrkräfte erneut rechts (Am Hohen Weg) und dann nach dem Linksbogen noch einmal kurz links und hinab zu **B 2**. Dort halten wir uns rechts, überqueren den Roten Main und haben auf Höhe des Edeka-Marktes je nach Zeitlage die Wahl:

**A) Direkt zum Bahnhof** (15 Minuten) **\*\*\***: Dann die Straße queren und gleich nach links dem weißen, großen Hinweisschild zum Bahnhof folgen (Sperkengasse).

Nach rund 100 m dann erneut links in die Bahnhofstraße, am Rathaus vorbei, direkt hoch zu den Gleisen oder ein letzter Einkehrschwung unterhalb des Bahnhofs bei Markus Gabler, Tel. 09270 9940941 oder mobil 0175 5689265 (nur Getränke – besser vorher anrufen).

**B) Ein Abstecher durch die historische Altstadt** mit etlichen Einkehrmöglichkeiten (25 Minuten zum Bahnhof): Dazu auf dieser Straßenseite bleiben und nach rechts in die Straße Hinterer Torweg einschwenken. Leicht ansteigend – wie es auch der Fränkische Gebirgsweg vorsieht – nach oben, dann durch das Hintere Tor und auf der linken Seite der Habergasse auf Kopfsteinpflaster am Alten Rathaus vorbei, hoch zum Marktplatz. Gegenüber des zentral gelegenen Gebäudes (ehem. Kommunbrauerei) geht es nun rechts zur ev.-luth. St.-Jakobus-Kirche, die man – bedingt durch die Hanglage – auf zwei Ebenen betreten kann. Danach die Treppenstufen hinab an der Kirche entlang und dahinter durch das Kreuzgewölbe. Rechts hinunter dann die **B 2** überqueren (Fußgängerampel), dann links und in die nächste Straße rechts. Weiter wie unter A) beschrieben dann hoch zum **Bahnhof** **RE 30** **RE 32**.

**\*\*\*** Tipps zur Heimfahrt – je nach Abfahrzeit des Zuges: Unterbrechen Sie in Pegnitz oder Neuhaus die Heimfahrt in den Ballungsraum und lassen Sie ggf. den Tag bei einem Glas „Flinderer“, „Kommunbier oder Veldensteiner“ ausklingen – oder bei entsprechender Richtung in einer Bayreuther Kneipe.

## Stadt Creußen

Bahnhofstraße 11  
95473 Creußen  
Tel: 09270 989-0  
Fax: 09270 989-75  
E-Mail: [stadt@stadt-creussen.de](mailto:stadt@stadt-creussen.de)  
[www.stadt-creussen.de](http://www.stadt-creussen.de)

## Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an [freizeit@vgn.de](mailto:freizeit@vgn.de) gemailt werden.

## Creussen

### Francos Ristorante

Am Marktplatz 1  
95473 Creussen  
Tel: 09270 8588

## Creußen

### Gaststätte Maisel

Nürnberger Straße 20  
95473 Creußen  
Tel: 09270 222  
Fax: 09270 914913

### Speisegaststätte „Im Gärtlein“ Fränkische Küche

Im Gärtlein 1  
95473 Creußen  
Tel: 09270 650  
Fax: 09270 914915

## Creußen-Lindenhardt

### Landgasthof und Brauerei Kürzdörfer

Brauhausgasse 5  
95473 Creußen-Lindenhardt  
Tel: 09246 221  
[www.brauerei-kuerzdoerfer.de](http://www.brauerei-kuerzdoerfer.de)  
Dienstag–Samstag von 11–23 Uhr, Sonntag von 10–23 Uhr  
geöffnet, Ruhetag: Montag

## Weiglathal

### „Zum Fichta“ Familie Hofmann

95503 Weiglathal  
Tel: 09246 491  
Öffnungszeiten: Di.–So. von 10–23 Uhr Ruhetag: Montag

## Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an [freizeit@vgn.de](mailto:freizeit@vgn.de) geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

## VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

[www.vgn.de/mobil/apps](http://www.vgn.de/mobil/apps) oder in den App Stores

---

<http://www.vgn.de/wandern/rotmainquelle/>

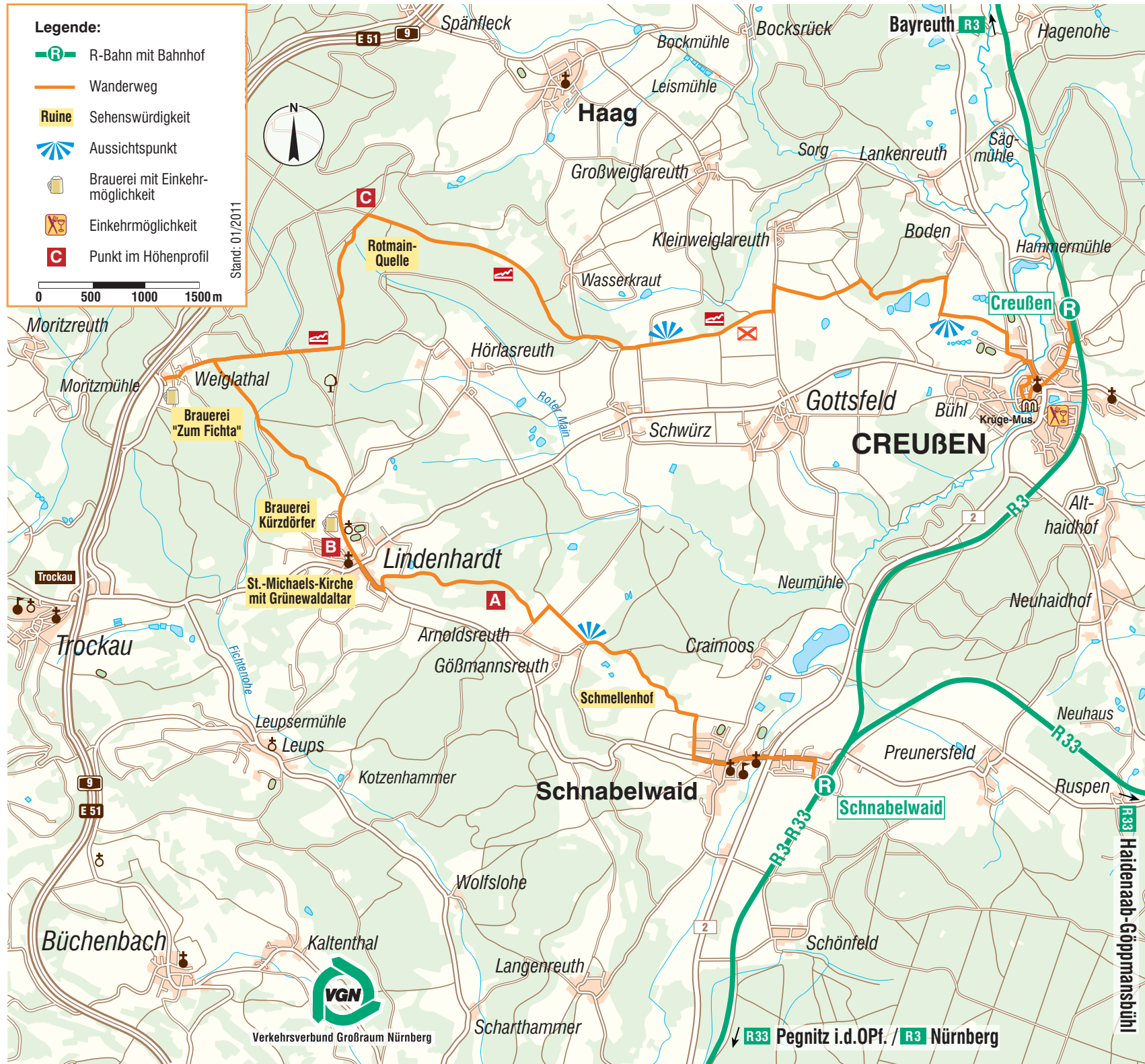
Copyright VGN GmbH 2022

**Legende:**

- R-Bahn mit Bahnhof
- Wanderweg
- Ruine Sehenswürdigkeit
- Aussichtspunkt
- Brauerei mit Einkehrmöglichkeit
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 m

Stand: 01/2011



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

R33 Pegnitz i.d.OPf. / R3 Nürnberg

R33 Haidenaab-Göppmansühl